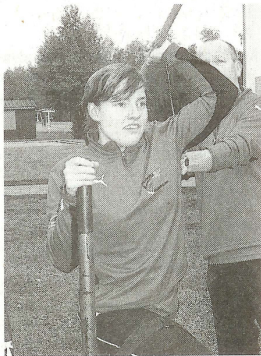


WIR FRAGEN



**Behindertensportlerin
Frances Herrmann**

**Wie bereiten Sie sich derzeit
auf die Leichtathletik-WM
in Neuseeland vor?**

„Das Training ist jetzt meist
im Vordergrund. In den

vergangenen drei Wochen
war ich auch zur WM-
Vorbereitung im Bundes-
leistungszentrum in Kien-
baum. Am 19. Dezember
nahm ich an den Deutschen
Meisterschaften der Leicht-
athletik in Erfurt teil. Dort
trat ich aber nur im
Kugelstoßen an, da das
Werfen draußen wetter-
bedingt zu viele
gesundheitliche Risiken für
mich birgt.“

**Wie hoch sind Ihre
Trainingsumfänge?**

„Im Moment trainiere ich
einmal täglich an fünf Tagen
in der Woche. In anderen
Phasen des Trainings auch
bis zu zweimal täglich.“

Wie lief das Wettkampffahr

2010 für Sie?

„Ich konnte mich für die
Weltmeisterschaften quali-
fizieren, das war nicht
selbstverständlich für mich!
Durch die, für mich
unerwartete, Streichung
meines Diskuswettbewerbes
aus dem internationalen
Programm, musste ich mich
auf Speerwerfen und
Kugelstoßen umstellen und
sehr viel an meiner Technik
arbeiten. Die Umstellung
fiel mit teilweise schwer,
aber letztlich hat sich das
alles für mich gelohnt, wobei
ich das ohne die viele
Unterstützung niemals
geschafft hätte. Mein
Studium konnte ich
trotzdem gut weiterführen
und werde das auch in
Zukunft schaffen! Insgesamt

ist das Jahr 2010, trotz
Höhen und Tiefen, gut für
mich gelaufen.“

**Was für Ziele haben Sie sich
für 2011 gesetzt?**

„Bei der WM möchte ich
einen guten Wettkampf
machen und meine Leistung
bringen. Außerdem möchte
ich mich im kommenden
Jahr für die Paralympics
2012 in London
qualifizieren. Außerdem
werde ich, sobald ich aus
Neuseeland zurück bin,
meine Fahrerlaubnis
machen. Dies ist ein großer
Schritt für mich.“

**Das Gespräch führte
Anja Zimmermann**